

Mediensicherung mit RFID?

ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS

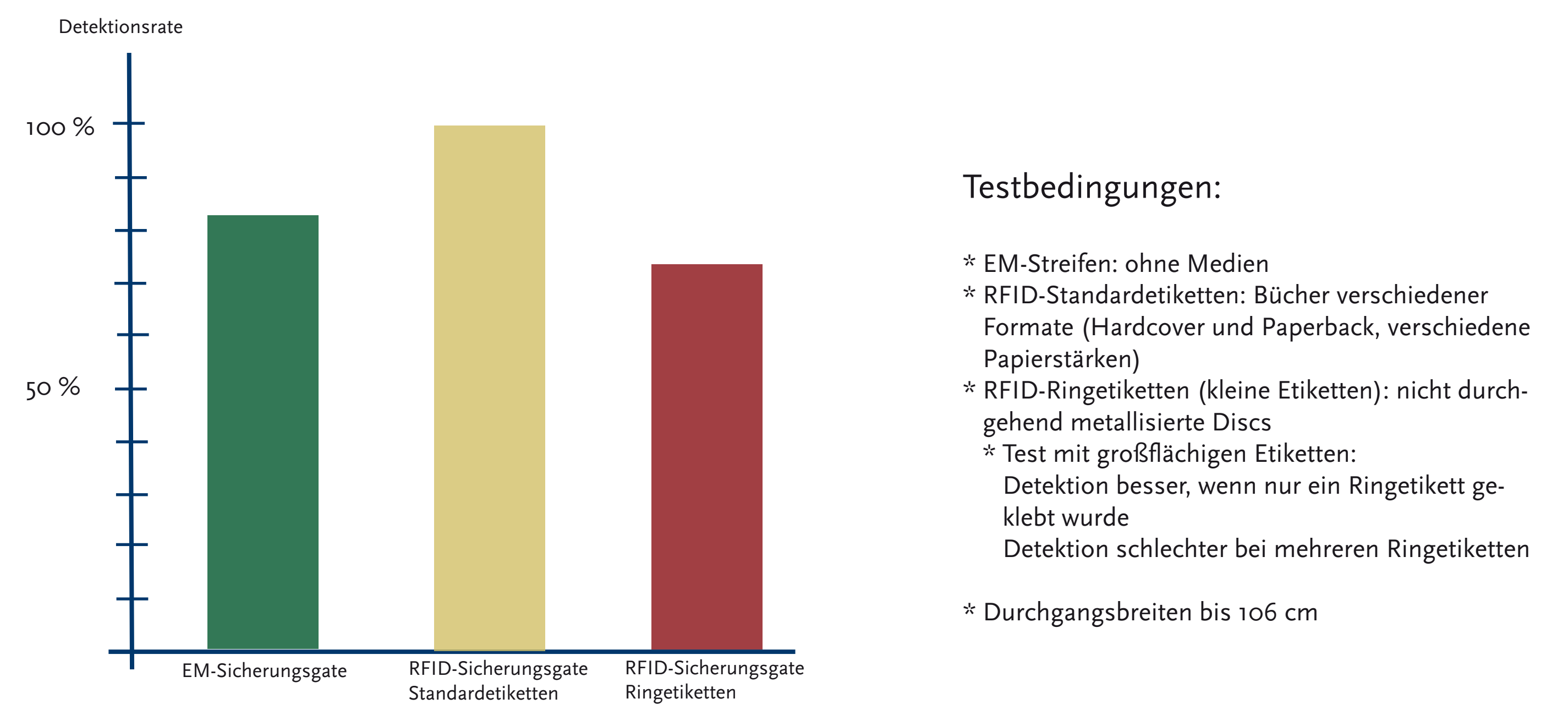
Nina Frank, nina.frank@ub.hu-berlin.de

RFID-Sicherungsgates:

bessere Detektion, weniger Diebstähle?

- generell bessere Erfassung nicht entliehener Medien als bei EM-Toren
- „Begrenzung der Medienverluste auf weniger als 0,05% pro Jahr“ (Anforderung des Geldgebers an RFID-Projekt PROFILE-HU)

Erkennungsrate gesicherter Medien: EM vs. RFID



Grenzen der Technik: Störfaktoren

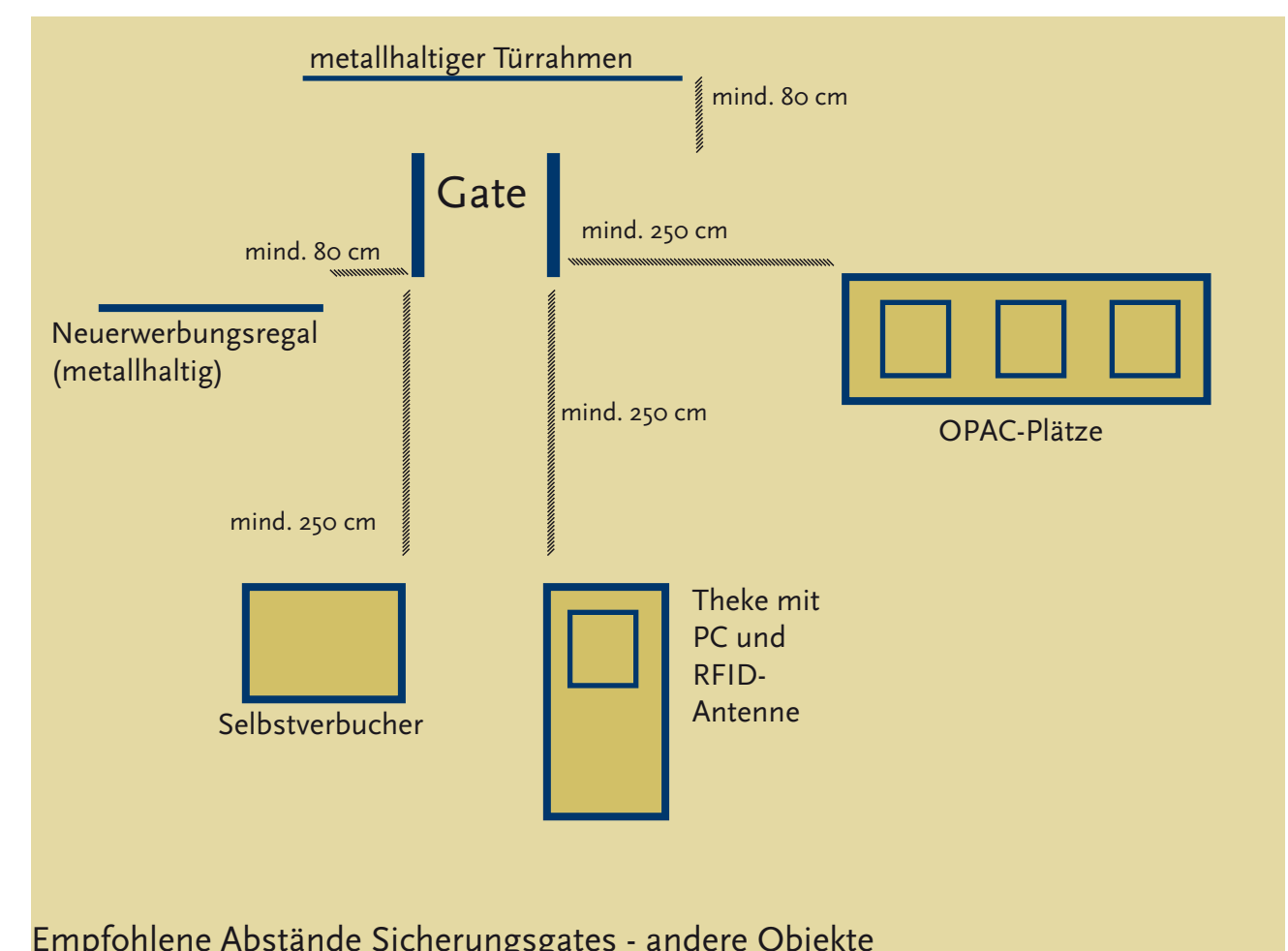
- gegenseitige Schirmung der Etiketten
- Ringtransponder: geringere Leistung
- Metall: Discs, Türrahmen, Leitungen
- elektrische Geräte, andere RFID-Geräte

Problemfall mehrteilige Medien:
RFID-Etiketten schirmen sich gegenseitig
* Sprachkurse, Hörbücher etc.
* gebundene Zeitschriften



* Abschied vom Gedanken der Voll-sicherung
* Experimente mit ablösbaren Etiketten für Zeitschriftenhefte

Problemfall störende Metalle:
* metallhaltige Medien, vor allem AV-Medien
* Mindestabstände zu metallhaltigen Bauteilen, Möbeln (Regale, Tische) elektrischen Geräten



* optimale Detektion kann nicht immer erreicht werden
* verschiedene Gate-Modelle für verschiedene bauliche Situationen

Grenzen der Technik: Faktor Mensch

- manche Nutzer kennen die Grenzen der Technik
- ohne RFID-Etikett kein Alarm
- und von Seiten der Bibliothek: Fehler bei der Konvertierung oder bei Ausleihe / Rücknahme

Nutzer wissen:
* oft kein Alarm bei Bücherstapeln
* der Körper schirmt die Etiketten ab
* nicht alle Etiketten werden gleich gut vom Gate erkannt
* nicht alle Teile sind geschützt (mehnteilige Medien)
* in der Mitte des Durchgangs kann die Detektion schlechter sein



* Verhalten beobachten
* bei Verdacht Nutzer ansprechen, auch wenn kein Alarm ausgelöst wurde

Nutzer wissen:
* die Buchsicherung steckt im RFID-Etikett
* das RFID-Etikett steckt fast immer im hinteren Buchumschlag



* akzeptieren: wo ein Wille (zum Diebstahl) ist, ist auch ein Weg
* nicht vergessen: die meisten Nutzer verhalten sich ehrlich
* wach bleiben, beobachten, zuhören

Neue Technik - neue Risiken?

- Zunahme NFC-fähiger Smartphones
Prognose für 2012: 80 Millionen weltweit (Quelle: IMS Research)
- AFI-Werte können gelesen und geschrieben werden
- neue Sicherungsmethoden notwendig?
- neue Dienste werden möglich!

